

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Prof. Dr. Ralph Weber, Fraktion der AfD

Tollensetal als touristischer Entdeckungsort

und

ANTWORT

der Landesregierung

Im vorpommerschen Tollensetal spielte sich vor mehr als 3300 Jahren ein großes Schlachtgeschehen mit mehreren tausend Kämpfern ab. Dies war für damalige Zeiten ein riesiges Aufgebot an Menschen und stellt die älteste archäologisch belegte Schlacht der Geschichte mit sehr bedeutenden Funden dar. Dementsprechend gehört das Schlachtfeld zu den 50 bedeutendsten Ausgrabungsstätten weltweit. Vor Ort aber ist davon wenig zu erkennen. Und dies, obwohl man dadurch durchaus auch touristisches Interesse wecken und die regionale Identität stärken könnte.

1. Gibt es seitens der Landesregierung Unterstützung für die Planung, dort ein Museum mit den gefundenen Exponaten zu errichten?
2. Sollte dieses Museum aus Sicht der Landesregierung eigenständig geführt oder als Außenstelle des archäologischen Landesmuseums angedacht werden?

Die Fragen 1 und 2 werden zusammenhängend beantwortet.

Die Landesregierung unterstützt die Präsentation archäologischer Funde in den Museen Mecklenburg-Vorpommerns. Die Sonderausstellung „PIPELINE:ARCHÄOLOGIE“ des Landesamtes für Kultur und Denkmalpflege war im Archäologischen Freilichtmuseum Groß Raden, im Pommerschen Landesmuseum, im Regionalmuseum Neubrandenburg, im Müritzzeum und im Museum Wismar zu sehen und wird voraussichtlich ab Juni 2020 im Museum Wolgast zu sehen sein.

Die Sonderausstellung „Blutiges Gold“ des Landesamtes für Kultur und Denkmalpflege war im Archäologischen Freilichtmuseum Groß Raden zu sehen und wird derzeit im Regionalmuseum Neubrandenburg gezeigt. Eine Präsentation im Pommerschen Landesmuseum ist in Vorbereitung. Die Errichtung eines Museums im Tollensetal ist derzeit nicht geplant.

3. Wenn ein derartiges Museum nicht zu realisieren sein sollte, wäre dann wenigstens ein Informationspfad mit Fotografien der wichtigsten Exponate in Schaukästen mit Erläuterungen dort zu realisieren?

Für eine touristische Erschließung des Fundortes sind weder die denkmalfachlichen noch die naturschutzrechtlichen Voraussetzungen gegeben. Die einzig mögliche Zufahrt über die Lindenstraße in der Ortslage Weltzin ist zudem nicht geeignet, zusätzlichen Verkehr aufzunehmen. Für Besucher der Region werden deshalb regelmäßig Informationen auf der Burg Klempenow angeboten, so zum Beispiel in der Saison 2019 eine Tafelausstellung über die Ergebnisse der archäologischen Forschungen im Tollensetal.

4. Würde die Landesregierung ein solches Vorhaben finanziell unterstützen?
Mit welchen Kosten wäre bei der Verwirklichung des Museums bzw. des Informationspfades zu rechnen?

Da keine Planungen bestehen, sind bislang auch keine Betrachtungen über mögliche Kosten angestellt worden.